

Fakultät für Sozial- und
Verhaltenswissenschaften

Institut für
Erziehungswissenschaft

EBERHARD KARLS

UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Bachelor *Nebenfach*
Erziehungswissenschaft

am Institut für Erziehungswissenschaft
der Universität Tübingen

– Modulhandbuch –

Mai 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen zum Bachelor <i>Nebenfach</i> Erziehungswissenschaft.....	3
1.1	Voraussetzungen und Zulassung zum Studium	3
1.2	Module und Studienverlauf.....	3
1.3	Studienbegleitende Leistungskontrollen	4
1.4	Leistungspunkte / ECTS-Punkte	4
1.5	Dokumentation der Studienleistungen	4
1.6	Studienorganisation.....	4
1.7	Qualitätssicherung.....	5
2	Studienstruktur und Studienverlaufspläne.....	5
	Abbildung 1: Bachelor <i>Nebenfach</i> Erziehungswissenschaft - Struktur	7
	Abbildung 2: Bachelor <i>Nebenfach</i> Erziehungswissenschaft - Studienverlaufsplän.....	8
3	Modulbeschreibungen	9
3.1	Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen.....	9
3.2	Modulbeschreibungen Pflichtbereich Erziehungswissenschaft	10
3.3	Modulbeschreibungen Wahlpflichtbereich Erziehungswissenschaft	17
4	Prüfungen.....	25
5	Abschlussprüfung, Zeugnis und Diploma Supplement	25
6	Studienberatung und weitere Ansprechpartner.....	26

1 Allgemeine Informationen zum Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft

Im Rahmen des Bologna-Prozesses erfolgt auch an der Universität Tübingen eine Umstellung der meisten geistes-, sozial- und naturwissenschaftlichen Studienangebote in konsekutive Studiengänge. Für den ersten und damit grundständigen, berufsqualifizierenden Abschluss Bachelor of Arts (B. A.) ist eine Regelstudienzeit von sechs Semestern vorgesehen. Dann kann der Wechsel in das Berufsleben erfolgen oder – bei Erfüllung der jeweiligen Aufnahmebedingungen – ein weiterführendes Studium (Master of Arts bzw. M. A.) angeschlossen werden. Für den Masterabschluss ist eine Regelstudienzeit von weiteren vier Semestern vorgesehen. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit eines Promotionsstudiums.

1.1 Voraussetzungen und Zulassung zum Studium

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium im Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft ist die allgemeine Hochschulreife. Die Zulassung zum Studium erfolgt über ein Auswahlverfahren an der Universität Tübingen. Bewerbungen sind in der Zeit vom 01.06. bis 15.07. eines Jahres beim Studierendensekretariat der Universität Tübingen, Wilhelmstr. 11, 72074 Tübingen einzureichen. Die Unterlagen hierfür sind im Internet unter www.uni-tuebingen.de erhältlich. Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheide versendet das Studierendensekretariat der Universität Tübingen in der Regel Ende August bzw. Anfang September. Danach beginnt die Immatrikulationsphase. Studienbeginn ist Mitte Oktober.

1.2 Module und Studienverlauf

Um das Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft möglichst klar zu gliedern und für Lehrende wie für Studierende besser planbar zu machen, ist es in Module gegliedert. Diese fassen mehrere thematisch zusammenhängende und auf ein Teilstudienziel bezogene Lehrveranstaltungen zusammen. Die Module sind in einer bestimmten Reihenfolge zu absolvieren. Dabei kann die Teilnahme an bestimmten Modulen von Zugangsvoraussetzungen, wie beispielsweise dem erfolgreichen Abschluss anderer Module, abhängig gemacht werden.

Das Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft ist in 8 Module unterteilt, die folgenden Bereichen zugeordnet sind:

Pflichtbereich

- Grundlagen der Erziehungswissenschaft: 2 Module.
- Studienschwerpunkt: 3 Module.

Wahlpflichtbereich

- Bildungs- und Erziehungsverhältnisse und Pädagogische Gegenwartsfragen
- Bereichsspezifische Ergänzung (Schulpädagogik; Ästhetisch-kulturelle Bildung; Sozialpädagogik/Sozialarbeit; Erwachsenenbildung/Weiterbildung)
- Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungsforschung

Die Module bestehen in der Regel aus mehreren aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen und sind innerhalb eines bzw. zweier Semester studierbar.

1.3 Studienbegleitende Leistungskontrollen

Im Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft treten an die Stelle von Abschluss- oder Blockprüfungen studienbegleitende Prüfungen.

1.4 Leistungspunkte / ECTS-Punkte

Den einzelnen Modulen sind jeweils Leistungspunkte (LP) zugeordnet. Die Bezeichnung Leistungspunkt entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung der Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stunden. I. d. R. werden im Bachelor-Nebenfach Erziehungswissenschaft pro Studienjahr 16-18 Leistungspunkte vergeben, d. h. 8-10 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung („workload“) für Studierende im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester – einschließlich der vorlesungsfreien Zeit – 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden. Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium), den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung) sowie für Praktika. Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen gekoppelt.

Das Bachelorstudium Erziehungswissenschaft *Nebenfach* ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die in den fächerspezifischen Bestimmungen enthaltenen Bedingungen erfüllt und 60 Leistungspunkte erreicht worden sind, von denen 44 auf den Pflichtbereich Erziehungswissenschaft und 16 auf den Wahlpflichtbereich entfallen.

1.5 Dokumentation der Studienleistungen

Das Leistungspunktsystem der Bachelorstudiengänge ist kompatibel mit dem ECTS (European Credit Transfer System), d. h. ein Transfer der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich. Hierfür erhalten Studierende beim Abschluss des Studiums mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement und auf Antrag ein „Transcript of Records“. Im Transcript werden alle absolvierten Module einschließlich der dafür vergebenen Leistungspunkte und Noten für erbrachte Einzelleistungen (Prüfungsleistungen) festgehalten. Im Diploma Supplement werden zusätzliche Informationen über den Studiengang selbst, die durchschnittliche Notenverteilung und das Studiensystem vermerkt. Mit diesen Nachweisen können nicht nur Absolventinnen und Absolventen, sondern auch Studierende detaillierte Informationen über Studienverlauf und Studienleistungen bei Bewerbungen oder bei einem Hochschulwechsel vorlegen.

1.6 Studienorganisation

Der Dekan/die Dekanin der jeweils für das Studienfach zuständigen Fakultät ist für die Organisation des Studiums und der Leistungskontrolle sowie für alle damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen zuständig; diese Aufgaben können auch an andere Personen delegiert werden. Eine wichtige Rolle spielen die Modulbeauftragten: Sie sind für die Beratung der Studierenden, die Koordination von Veranstaltungen und die Kontrolle der Modulabschlüsse zuständig. Die jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie am

Informationsbrett des Prüfungsamtes im Institut für Erziehungswissenschaft. Durch ein verstärktes Beratungssystem wird eine frühzeitige Orientierung über Anforderungen und Ziele des Studiums ermöglicht.

1.7 Qualitätssicherung

Ein weiteres besonderes Merkmal des Bachelor *Nebenfachs* Erziehungswissenschaft ist seine regelmäßige und transparente Qualitätssicherung, die sich auf die gesamte Studienstruktur und -organisation sowie auf die Lehre bezieht. Sie soll dazu beitragen, dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges gewährleistet ist und ist analog dem Verfahren im Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft gestaltet.

2 Studienstruktur und Studienverlaufspläne

Das Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft weist im Pflichtbereich folgende Struktur auf: Neben einem Studium der Grundlagen der Erziehungswissenschaft sowie der Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft wird eine Einführung in die zwei Studienschwerpunkte –

1. Sozialpädagogik/Sozialarbeit oder
 2. Erwachsenenbildung/Weiterbildung –
- studiert. Außerdem werden personenbezogene und organisationsbezogene Handlungskompetenzen vermittelt.

Gemeinsam sind für alle Studierenden folgende 5 Module:

- Modul 1: Einführung in die Erziehungswissenschaft
- Modul 2: Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft

In den beiden Studienschwerpunkten Sozialpädagogik/Sozialarbeit und Erwachsenenbildung/Weiterbildung sind folgende Module zu studieren:

- Modul 3: Einführung in die Studienschwerpunkte Sozialpädagogik/Sozialarbeit und Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Modul 4: Personenbezogene Handlungskompetenzen
- Modul 5: Organisationsbezogene Handlungskompetenzen

Die Module 4 und 5 werden wahlweise in einem der beiden Studienschwerpunkte absolviert.

Im Wahlpflichtbereich sind zwei Module zu studieren:

- Modul 6: Bildungs- und Erziehungsverhältnisse und Pädagogische Gegenwartsfragen
- Modul 7: Bereichsspezifische Ergänzung (Schulpädagogik; Ästhetisch-kulturelle Bildung; Sozialpädagogik/Sozialarbeit; Erwachsenenbildung/Weiterbildung)
- Modul 8.1: Grundlagen der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung
- Modul 8.2: Methoden und Anwendungsperspektiven der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung

Folgende Kombinationen sind möglich: Modul 6 und Modul 7 *oder* Modul 6 und Modul 8.2 *oder* Modul 7 und Modul 8.1. Im Wahlpflichtbereich gibt es drei Varianten, wobei die Variante 1 (Module 6 und 7) vornehmlich für Studierende gedacht ist, die im Hauptfach entsprechende Methodenveranstaltungen absolvieren müssen, damit hier keine Doppelungen auftreten. Die Varianten 2 (Module 6 und 8.2) und 3 (Module 7 und 8.1) sind eher für Studierende gedacht, in

deren Hauptfachstudien keine entsprechenden Methodenveranstaltungen absolviert werden müssen.

Wer das Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft studiert, muss sein Studium von Beginn an so planen und organisieren, dass es den Anforderungen der derzeit gültigen Prüfungsordnung entspricht.

Um den Studierenden die Planung zu erleichtern, gibt es den Studienverlaufsplan. Eine Orientierung an den dortigen Vorgaben wird dringend empfohlen.

Es gilt zu beachten, dass das Studium durch die Orientierungsprüfung und die Zwischenprüfung in verschiedene Abschnitte gegliedert ist. Die Orientierungsprüfung ist nach dem 2. Fachsemester durch den Nachweis vorgeschriebener Studienleistungen abzulegen. Die Zwischenprüfung ist nach dem 4. Fachsemester durch den Nachweis der vorgeschriebenen Studienleistungen abzulegen (vgl. Prüfungsordnung).

Abbildung 1: Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft - Struktur

Studienteil	Modul	Bezeichnung	Leistungs- punkte	Leistungspunkte insgesamt
Erziehungswissenschaft	1	Einführung in die Erziehungswissenschaft	8	44
	2	Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft	8	
	3	Einführung in die Studienschwerpunkte Sozialpädagogik/Sozialarbeit und Erwachsenenbildung/Weiterbildung	10	
	4	Personenbezogene Handlungskompetenzen	8	
	5	Organisationsbezogene Handlungskompetenzen	10	
Wahlpflichtbereich*	6	Bildungs- und Erziehungsverhältnisse und Pädagogische Gegenwartsfragen	(4)	16
	7	Bereichsspezifische Ergänzung: → Schulpädagogik → Ästhetisch-kulturelle Bildung → Sozialpädagogik/Sozialarbeit → Erwachsenenbildung/Weiterbildung	(12)	
	8.1	Grundlagen der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung	(4)	
	8.2	Methoden und Anwendungsperspektiven der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung	(12)	
Summen			60	60

* Im Wahlpflichtbereich müssen mindestens 16 Leistungspunkte erbracht werden. Dazu müssen zwei Module absolviert werden. Folgende Kombinationen sind möglich: 6 + 7 oder 6 + 8.2 oder 7 + 8.1

Abbildung 2: Studienverlaufsplan für das Bachelor *Nebenfach* ErziehungswissenschaftPflichtbereich

Erziehungswissenschaft als Nebenfach muss entsprechend der Struktur des Hauptfachstudiengangs Erziehungswissenschaft im Wintersemester beginnen. Das Nebenfach Erziehungswissenschaft umfasst 60 Leistungspunkte, von denen 44 im Pflichtbereich und 16 in einem Wahlpflichtbereich erbracht werden.

Modulnummer	Modulname	Fachsemester						Summe Leistungspunkte
		1	2	3	4	5	6	
1	Einführung in die Erziehungswissenschaft	8						8
2	Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft		8					8
3	Einführung in die Studienschwerpunkte Sozialpädagogik/Sozialarbeit und Erwachsenenbildung/Weiterbildung			10				10
4	Personenbezogene Handlungskompetenzen				8			8
5	Organisationsbezogene Handlungskompetenzen					10		10
	Summe Leistungspunkte	8	8	10	8	10	0	44

Wahlpflichtbereich*

Modulnummer	Modulname	Fachsemester						Summe Leistungspunkte
		1	2	3	4	5	6	
6	Bildungs- und Erziehungsverhältnisse und Pädagogische Gegenwartsfragen			(4)		(4)		4
7	Bereichsspezifische Ergänzung → Schulpädagogik → Ästhetisch-kulturelle Bildung → Sozialpädagogik/Sozialarbeit** → Erwachsenenbildung/Weiterbildung***			(6)	(6)	(6)	(6)	12
8.1	Grundlagen der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung		(2)	(2)	(2)	(2)		4
8.2	Methoden und Anwendungsperspektiven der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung		(6)	(6)	(6)	(6)		12
	Summe Leistungspunkte		(6)	(2-10)	(6)	(2-10)	(6)	16

* Im Wahlpflichtbereich müssen mindestens 16 Leistungspunkte erbracht werden. Dazu müssen zwei Module absolviert werden.

Folgende Kombinationen sind möglich: 6 + 7 oder 6 + 8.2 oder 7 + 8.1

** nur wählbar, wenn in den Modulen 4 und 5 Erwachsenenbildung/Weiterbildung als Schwerpunkt gewählt wurde.

*** nur wählbar, wenn in den Modulen 4 und 5 Sozialpädagogik/Sozialarbeit als Schwerpunkt gewählt wurde.

3 Modulbeschreibungen

3.1 Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen

Folgende Lehrveranstaltungstypen werden regelmäßig angeboten:

- Vorlesungen
- Seminare
- Exkursionsseminare bzw. Seminare mit Exkursionen
- Tutorien
- Kolloquien

In Einzelfällen kann der in den Modulbescheinigungen genannte Lehrveranstaltungstyp variiert werden.

Die Prüfungsleistungen dieser Lehrveranstaltungen können in folgender Form erbracht werden:

Leistung	Umfang	workload (=Arbeitsstunden)	Leistungs- punkte (LP)
1 Protokoll mit Literaturbearbeitung	5 Seiten	30 Stunden	1 LP
2 Protokolle	à 2,5 Seiten		
Mitschriften/semesterbegleitendes Lerntagebuch	---*		
Essay	5 Seiten		
Forschungsbericht	5 Seiten		
Klausur	---*		
Mitschriften/ semesterbegleitendes Lerntagebuch	---*	60 Stunden	2 LP
Hausarbeit	10 Seiten		
Evaluationsbericht	10 Seiten		
Berufsfelderkundung mit schriftlicher Nachbereitung	10 Seiten		
Schriftlich ausgearbeitete Fallanalyse	10 Seiten		
Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	5 Seiten		
Mitschriften/semesterbegleitendes Lerntagebuch	---*	90 Stunden	3 LP
Hausarbeit	15 Seiten		
Referat/Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung	10 Seiten		
Mitschriften/semesterbegleitendes Lerntagebuch	---*	120 Stunden	4 LP
Mündliche Prüfung	30 Minuten		

* Umfang kann nicht vorab festgelegt werden

In Einzelfällen können die in den Modulbeschreibungen genannten Prüfungsleistungen vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung variiert werden.

3.2 Modulbeschreibungen Pflichtbereich Grundlagen der Erziehungswissenschaft

Modul 1: Einführung in die Erziehungswissenschaft

Inhalte und Ziele:

Die Veranstaltungen dieses Moduls leisten eine Einführung in die Grundbegriffe und -fragen der Erziehungswissenschaft. Es geht darum, einen ersten Überblick über die Struktur des Faches, sowie seine wichtigsten Theorieansätze und zentralen Begriffe zu erhalten. Darüber hinaus werden ethische und anthropologische Aspekte von Erziehung und Bildung vorgestellt.

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen erziehungswissenschaftlichen Konzeptionen wird die Kompetenz erworben, das Alltagsverständnis von pädagogischen Vorgängen zu reflektieren und von einer wissenschaftlichen Betrachtungsweise zu unterscheiden. Darüber hinaus wird die für das wissenschaftliche Studium notwendige Fähigkeit, Wissensformen zu differenzieren und wissenschaftliche Argumentationen nachzuvollziehen, grundgelegt. Die Studierenden erwerben dadurch textanalytische Kompetenzen und Grundlagen für eine wissenschaftsgeleitete Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses.

Die verpflichtende Vorlesung liefert einen Überblick über zentrale Begriffe und Fragestellungen, Theorieentwicklungen und die Struktur der Erziehungswissenschaft, die anhand ausgewählter Lektüre im Rahmen eines Seminars ergänzt und vertieft werden.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	8 LP
---------------------------------------	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	2 LP
Seminar: Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und einem Seminar ist verbindlich. Während des Semesters wird kontinuierlich an einem semesterbegleitenden Lerntagebuch zu diesem Modul (4 LP) gearbeitet. Dieses enthält neben den Vorlesungsmitschriften die Ergebnisse der Arbeiten im Seminar (eigene Seminarprotokolle, kleinere Ausarbeitungen u. a.).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten. Es soll im ersten Semester absolviert werden.

Lehrende:

Lehrende der Abteilung Allgemeine Pädagogik

Modul 2: Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft

Inhalte und Ziele:

Bei diesem Modul steht die Theoriebildung innerhalb der Erziehungswissenschaft im Zentrum. Ausgehend von klassischen Theorien werden die historische Entwicklung der Theoriediskussion bis hin zu aktuellen Ansätzen verfolgt und deren jeweilige Bezüge zu pädagogischen Handlungsfeldern aufgezeigt. Dabei wird eine vergleichende Perspektive verfolgt, die deutlich macht, inwiefern theoretische Entwicklungen und Forschungskulturen in kulturelle, gesellschaftliche und politische Kontexte eingebunden sind und durch diese beeinflusst werden.

Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Kompetenz, grundlegende Fragen der Erziehungswissenschaft als Theoriefragen zu verstehen und zu bearbeiten, sie im Kontext zu beurteilen und zu vergleichen. Darüber hinaus üben sie eine wissenschaftsorientierte Thematisierung von Praxis und einen professionellen Umgang mit den strukturellen Unterschieden zwischen Theoriewissen und Handlungskompetenz ein.

Die verpflichtende Vorlesung bietet einen Überblick zur Geschichte und Gegenwart der Theoriebildung in der Erziehungswissenschaft. Die angebotenen Seminare setzen unterschiedliche Schwerpunkte im Kontext der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung. Die Studierenden können sich, entsprechend ihrer thematischen Präferenz, eines davon auswählen und erwerben darin die Fähigkeit, erziehungswissenschaftliche Fragestellungen wissenschaftstheoretisch fundiert zu bearbeiten.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	8 LP
---------------------------------------	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Klassiker und Hauptströmungen der Erziehungswissenschaft	2 LP
Seminar	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und an einem Seminar ist verbindlich. Die Vorlesung und das Seminar werden durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen (4 LP).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Sommersemester angeboten. Es soll im zweiten Semester absolviert werden.

Lehrende:

Lehrende der Abteilung Allgemeine Pädagogik

Modul 3: Einführung in die Studienschwerpunkte Sozialpädagogik/ Sozialarbeit und Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Inhalte und Ziele:

In den Veranstaltungen dieses Moduls erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen über die Geschichte, die Theorie und Programmatik, die Institutionen und Adressaten, die Arbeitsformen und Berufsfelder sozialpädagogischer und erwachsenenbildnerischer Arbeit. Dabei werden kulturelle, soziale, geschlechtsspezifische und internationale Gesichtspunkte berücksichtigt. Grundlegendes Theorie- und Forschungswissen wird insbesondere in den einführenden *Vorlesungen* in die Studienschwerpunkte vermittelt und im weiteren Studium im Blick auf die wissenschaftlichen Grundlagen des Faches sowie auf die Vorbereitung professioneller Handlungskompetenzen vertieft und erweitert.

In den begleitenden *Seminaren* zu Institutionen und Arbeitsfeldern sozialpädagogischen und erwachsenenbildnerischen Handelns werden grundlegende Kenntnisse der Strukturen und Entwicklungen des Handlungsfeldes vermittelt und durch Praxisfelderkundungen im Rahmen von Exkursionen oder durch Präsentationen von Berufstätigen vertieft. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die in den jeweiligen Kontexten praktizierten Handlungsformen und Handlungslogiken, die sie u. a. für die Wahl von Praktikumsstellen und die Vertiefung im Studienschwerpunkt nutzen können.

Im Zusammenhang der einführenden Vorlesungen und der begleitenden Seminare werden *Mentoratsgruppen* gebildet, die der Beratung der Studierenden im Blick auf die Gestaltung des Studiums dienen. Alternativ dazu ist die Teilnahme an einer Mentoratsgruppe im Kontext von Modul 1 möglich.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	10 LP
---------------------------------------	-------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die Sozialpädagogik/Sozialarbeit	2 LP
Vorlesung: Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung	2 LP
Seminar mit Exkursion zum Studienschwerpunkt Sozialpädagogik/Sozialarbeit	2 LP
<i>alternativ</i> : Seminar mit Präsentationen von Berufstätigen zum Studienschwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an beiden einführenden Vorlesungen und an einem begleitenden Seminar ist verbindlich. Die Vorlesung in dem Studienschwerpunkt, zu der kein Seminar gewählt wird, wird mit einer Klausur abgeschlossen (1 LP). Die Studienleistung für die zweite Vorlesung und das dazugehörige Seminar wird durch eine Hausarbeit erbracht, in der sowohl die Inhalte der Vorlesung als auch die des Seminars berücksichtigt werden müssen (3 LP).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten. Es soll im dritten Semester abgeschlossen werden.

Lehrende:

Lehrende der Abteilungen Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Lehrbeauftragte

Modul 4: Personenbezogene Handlungskompetenzen

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird jeweils im Sommersemester angeboten und soll im vierten Semester abgeschlossen werden.

Im Rahmen dieses Moduls wählen die Studierenden eines der beiden folgenden Teilmodule:

Modul 4a: Personenbezogene Handlungskompetenzen in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit

Inhalte und Ziele:

Die Veranstaltungen dieses Teilmoduls vermitteln Grundkenntnisse über personenbezogene Methoden der Sozialpädagogik/Sozialarbeit und die dafür wichtigen personenbezogenen Handlungskompetenzen. Grundgelegt wird die Befähigung zu kommunikativem und interaktivem Handeln in der beruflichen Praxis. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Interaktion und Kommunikation zwischen Professionellen und Adressatinnen und Adressaten, sowie auf der Zusammenarbeit von Professionellen mit Ehrenamtlichen und Selbsthilfegruppen.

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur diagnostisch-fallbeschreibenden Eingrenzung der Problemstellung vor dem Hintergrund der Analyse der Lebenslagen von Adressatinnen und Adressaten und zur konzeptionellen Gestaltung entsprechender methodischer Zugänge in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Zugleich lernen sie Handlungsformen und methodische Ansätze personenbezogener pädagogischer Dienstleistungen zu unterscheiden und die Bedeutung struktureller Rahmenbedingungen einzuschätzen. Damit sind sie in der Lage, fallbezogen und fallübergreifend professionelle Handlungsabläufe und Fallentwicklungen zu dokumentieren, zu reflektieren und zu planen. Schließlich erwerben die Studierenden im Blick auf die Handlungsfelder und AdressatInnen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit Kompetenzen in der Reflexion berufsethischer Fragestellungen.

Die Kenntnisse aus der Vorlesung werden erweitert und spezifiziert durch vier einstündige Seminare zu den Bereichen Kinder, Jugendliche und Erwachsene und ihr soziales Umfeld. Die Studierenden wählen zwei Angebote bezogen auf diese Bereiche aus und vertiefen dadurch ihre Handlungskompetenzen entlang individueller Präferenzen.

Bezogen auf diese drei Adressatengruppen werden in den Seminaren grundlegende Handlungskompetenzen vermittelt hinsichtlich (a) der Anamnese, Diagnose, Zielbestimmung, Strukturierung und Durchführung von Hilfen, (b) der Erziehung, Betreuung und Begleitung, (c) der sozialräumlichen Ressourcen- und Netzwerkarbeit und (d) der sozialpädagogischen Beratung und Situationsgestaltung.

Lehre und Selbststudium

Gesamter Arbeitsaufwand für das Teilmodul	8 LP
---	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Personenbezogene Handlungskompetenzen in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit	2 LP
Zwei einstündige Seminare aus vier Angeboten	2 LP

Anforderungen und Prüfungen

Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung und an zwei Seminaren ist verbindlich. Die Studierenden fertigen Mitschriften der Vorlesung an (1 LP). Zusätzlich wird in einem der beiden Seminare ein Referat erstellt, das sich besonderen Fragen der Handlungsbeschreibung und der Handlungsreflexion widmet (2 LP). Im anderen Seminar wird ein Sitzungsprotokoll angefertigt, das durch die eigenständige Verarbeitung von Literatur ergänzt wird (1 LP).

Lehrende:

Lehrende der Abteilung Sozialpädagogik und Lehrbeauftragte

Modul 4b: Personenbezogene Handlungskompetenzen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Inhalte und Ziele:

Die Veranstaltungen dieses Teilmoduls beschäftigen sich in enger Theorie-Praxis-Verknüpfung mit grundlegenden Aspekten des Lehrens und Lernens in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Behandelt werden die Gestaltung und Analyse organisierter Lehr-Lern-Prozesse, die in der Form von Unterricht und Training, Coaching oder Beratung realisiert werden. Im Mittelpunkt steht die Planung von Lehr-Lern-Veranstaltungen für Erwachsene, die insbesondere Entscheidungen über Ziele und Inhalte sowie über den Einsatz von Methoden und (digitalen) Medien erfordert.

Die Studierenden erwerben Analyse- und Planungskompetenzen, die sie befähigen, Lehr-Lern-Prozesse mit Erwachsenen auf dem Hintergrund von Theorie- und Forschungsbefunden theoriebegründet und anwendungsorientiert zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. Das Teilmodul besteht aus einer einführenden Vorlesung und einem Seminar.

In der Vorlesung erwerben die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit theorie- und forschungsbezogenen Grundlagen des Lehrens und Lernens von Erwachsenen die Basis für eine wissenschaftsgeleitete Planung, Gestaltung und Reflexion von Lehr-Lern-Prozessen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Dabei werden alters-, sozial- und geschlechtsspezifische Gesichtspunkte berücksichtigt.

In der „Didaktikwerkstatt“ erwerben die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit Ansätzen und Verfahrensweisen der Veranstaltungsplanung und deren praxisbezogene Erprobung und Reflexion die Kompetenz, Lehr-Lern-Prozesse auf mikrodidaktischer Ebene zu planen, zu gestalten und zu evaluieren.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Teilmodul	8 LP
---	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Theorien und Befunde	2 LP
Seminar : Didaktikwerkstatt	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an der einführenden Veranstaltung und der Didaktikwerkstatt Veranstaltungsplanung ist verbindlich. In der Vorlesung wird ein Protokoll mit Literaturbearbeitung erwartet (1 LP). In der Didaktikwerkstatt werden die Mitgestaltung einer Sitzung in der Vorbereitungsphase sowie die Miterstellung, Präsentation und Dokumentation eines Veranstaltungsdesigns in der Entwicklungs-/Präsentationsphase erwartet (3 LP).

Lehrende:

Lehrende der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Lehrbeauftragte

Modul 5: Organisationsbezogene Handlungskompetenzen

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird jeweils im Wintersemester angeboten und soll im fünften Semester abgeschlossen werden.

Im Rahmen dieses Moduls wählen die Studierenden eines der beiden folgenden Teilmodule:

Modul 5a: Organisationsbezogene Handlungskompetenzen in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit

Inhalte und Ziele:

Die Veranstaltungen dieses Teilmoduls vermitteln Grundkenntnisse über Organisationsformen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit, um die Befähigung zu organisatorischem und sozialplanerischem Handeln auszubilden, beispielsweise bezogen auf administrative, planende oder evaluierende Tätigkeiten. Dabei werden gesellschaftliche, ökonomische, politische und rechtliche Bedingungen personenbezogener Dienstleistungen in sozialpädagogischen Einrichtungen u. a. in international vergleichender Perspektive thematisiert. Dabei wird auch der Rechtsförmigkeit Sozialer Dienstleistungen angemessen Rechnung getragen.

In den Veranstaltungen dieses Teilmoduls beschäftigen sich die Studierenden mit Organisations- und Kooperationsformen in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit sowie mit Fragen der Angebots-, Konzeptions- und Qualitätsentwicklung sowie der Evaluation. Es werden Grundkenntnisse über Strukturen, Prozesse und Bedingungen des Handelns in und von Organisationen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit am Beispiel ausgewählter Einrichtungen, Projekte und Tätigkeitsfelder erworben.

Ziel des Teilmoduls ist es, die Studierenden zu befähigen, basierend auf ihrem theoretischen Wissen über Organisationsformen und -prozesse grundlegende Handlungskompetenzen der Analyse, Planung, Koordination und Steuerung von sozialen Hilfen zu erwerben.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Teilmodul	10 LP
---	-------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Organisationsformen in der Sozialpädagogik/Sozialarbeit	2 LP
Seminar 1 mit Exkursion	2 LP
Seminar 2	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung sowie den Seminaren ist verbindlich. Die Nachbereitung der Vorlesung wird durch Mitschriften belegt, die durch die vertiefende Ausarbeitung eines Themas ergänzt werden (2 LP). Es besteht die Wahl, entweder im Seminar 1 oder im Seminar 2 die im folgenden aufgeführte Leistung zu erbringen: Im Seminar 1 wird eine Berufsfelderkundung im Rahmen einer Exkursion geplant, durchgeführt und auf der Grundlage von Theorie nachgearbeitet (2 LP). Alternativ werden im Seminar 2 die Bedingungen strukturierter Interventionen schriftlich im Rahmen einer Hausarbeit reflektiert (2 LP).

Lehrende:

Lehrende der Abteilung Sozialpädagogik und Lehrbeauftragte

Modul 5b: Organisationsbezogene Handlungskompetenzen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Inhalte und Ziele:

Die Veranstaltungen dieses Teilmoduls beschäftigen sich in enger Theorie-Praxis-Verknüpfung mit grundlegenden Fragen von Planung, Organisation und Management in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Im Mittelpunkt stehen Ansätze und Verfahren der Programmplanung und der Evaluation von Programmen und Organisationen. Die Studierenden erwerben dadurch Analyse-, Planungs- und Organisationskompetenzen, die sie befähigen, Management und Organisation in der Erwachsenen- und Weiterbildung auf dem Hintergrund von Theorie- und Forschungsbefunden zu reflektieren sowie Lehr-Lern-Prozesse Erwachsener auf Makroebene theoriebegründet und anwendungsorientiert zu planen, zu organisieren und zu evaluieren.

Die verpflichtende einführende Vorlesung liefert einen Überblick über theorie- und forschungsbezogene Grundlagen der Organisation und des Managements in der Erwachsenen- und Weiterbildung, die im Rahmen von einem obligatorischen Seminar praxisbezogen angewandt und reflektiert werden.

In der Vorlesung erwerben die Studierenden grundlegendes Theorie- und Forschungswissen über die Organisation und das Management von Lehr-Lern-Prozessen in der Weiterbildung. Im Mittelpunkt stehen Theorien und Befunde zum Handlungsfeld der Programmplanung.

In der „Forschungswerkstatt“ erwerben die Studierenden die Kompetenz, Konzepte und Methoden auf die Evaluation von Organisationen und Programmen der Erwachsenen- und Weiterbildung anzuwenden und dabei sowohl die Interessen und Erwartungen der Auftraggeber wie der Beteiligten angemessen zu berücksichtigen.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Teilmodul	10 LP
---	-------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Organisation und Management in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Theorien und Befunde	2 LP
Seminar: Forschungswerkstatt: Evaluation von Programmen und Organisationen	1 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an der einführenden Veranstaltung und der Forschungswerkstatt ist verbindlich. In der Vorlesung werden die Anfertigung einer 15-seitigen Hausarbeit (3 LP) sowie die Anfertigung eines Protokolls mit Literaturbearbeitung (1 LP) erwartet. In der Forschungswerkstatt werden die Erstellung eines Evaluationsberichts (2 LP) sowie eines Lerntagebuchs (1 LP) erwartet.

Lehrende:

Lehrende der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Lehrbeauftragte

3.2 Modulbeschreibungen Wahlpflichtbereich Erziehungswissenschaft

Im Wahlpflichtbereich gibt es drei Varianten, wobei die Variante 1 (Module 6 und 7) vornehmlich für Studierende gedacht ist, die im Hauptfach entsprechende Methodenveranstaltungen absolvieren müssen, damit hier keine Doppelungen auftreten. Die Varianten 2 (Module 6 und 8.2) und 3 (Module 7 und 8.1) sind eher für Studierende gedacht, in deren Hauptfachstudien keine entsprechenden Methodenveranstaltungen absolviert werden müssen.

Modul 6: Bildungs- und Erziehungsverhältnisse und Pädagogische Gegenwartsfragen

Inhalte und Ziele:

Die Veranstaltungen dieses Moduls führen in die Betrachtung und Analyse pädagogischen Handelns in verschiedenen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Kontexten und im historischen Prozess ein. Themenstellungen sind dabei u. a. Strukturen sozialer Ungleichheit und Differenz: Geschlechterverhältnisse, ethnische Herkunft und Migration, Dynamiken von Einschließung und Ausschließung sowie regionale Kontexte des Aufwachsens. Dabei werden die Bedingungsgefüge, in denen pädagogisches Handeln stattfindet, anhand empirischer Studien und in vergleichender Betrachtung herausgearbeitet. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden, Gegenständen und Ergebnissen der Forschung wird darüber hinaus ein systematisiertes Wissen über den aktuellen Stand der Forschung und Theoriebildung gewonnen. Es wird die Kompetenz erworben, zentrale methodologische und fachspezifische Begrifflichkeiten erfassen und handhaben zu können. Im Umgang mit der exemplarischen Bearbeitung von Forschungsfragen wird die Fähigkeit grundgelegt, eine Fragestellung konzeptionell und methodisch zu konkretisieren.

Die Vorlesung „Erziehung und Bildung im Kontext“ liefert einen Überblick über kulturelle, gesellschaftliche, politische und historische Kontexte pädagogischen Handelns, die (Ring-)Vorlesung „Pädagogische Gegenwartsfragen“ bietet einen Einblick in die aktuellen Debatten pädagogischer Fragen.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	4 LP
---------------------------------------	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Erziehung und Bildung im Kontext	1 LP
(Ring-)Vorlesung: Pädagogische Gegenwartsfragen	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an einer der beiden Vorlesungen ist verbindlich. Die Nachbereitung der Vorlesungen wird durch Mitschriften belegt, die durch die vertiefende Ausarbeitung eines Themas ergänzt werden (2-3 LP, je nach gewählter Vorlesung).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester angeboten. Es soll im dritten oder im fünften Semester absolviert werden.

Lehrende: Lehrende aller Abteilungen

Modul 7: Bereichsspezifische Ergänzung

In diesem Modul werden verschiedene Gegenstandsfelder der pädagogischen Arbeit und der erziehungswissenschaftlichen Forschung ergänzend zu dem gewählten Schwerpunkt angeboten. Es handelt sich dabei um die Bereiche:

- 7.1 Schulpädagogik
- 7.2 Ästhetisch-kulturelle Bildung
- 7.3 Sozialpädagogik/Sozialarbeit
- 7.4 Erwachsenenbildung/Weiterbildung

7.1 Schulpädagogik

Die Veranstaltungen des Moduls bieten den Studierenden eine Einführung in die Schulpädagogik sowie die Vertiefung in den Bereichen ‚Lehren und Lernen in der Schule‘, ‚Lehrberuf und Lehrerprofessionalität‘ sowie ‚Schule als Institution in ihrem sozio-kulturellen Umfeld‘. Die Studierenden werden befähigt, die Institution Schule, den Lehrberuf und das schulpädagogische Handeln unter empirischen und sozialhistorischen Bedingungen zu analysieren und sich kritisch mit schulpädagogischer Forschung und schulpädagogischen Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Sie lernen, Schule und das schulpädagogische Handeln unter sozio-kulturellen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu erfassen und Handlungskonzepte der Schulpädagogik zu beurteilen.

Teilmodul 1: Einführung in die Schulpädagogik

Inhalt und Ziele:

In der einführenden Vorlesung des Moduls erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen über die Theorie, Geschichte und Programmatik, die Institutionen und Adressatinnen und Adressaten, die Arbeitsformen und Berufsfelder schulpädagogischer Arbeit. Dabei werden kulturelle, soziale, geschlechtsbezogene und internationale Gesichtspunkte berücksichtigt. Es wird in grundlegendes Theorie- und Forschungswissen eingeführt.

Die Studierenden lernen die Grundlagen und Strukturen des Bildungssystems und der Schule als Organisation kennen und werden befähigt, die erziehungs- und bildungstheoretischen Ziele sowie die daraus abzuleitenden Standards zu verstehen. Sie reflektieren die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der schulischen Arbeit und lernen Schule aus der Genderperspektive zu betrachten. Sie erhalten zudem Einblick in die Schul- und Unterrichtsforschung.

In der anschließenden Veranstaltung (Vorlesung mit Seminar) werden die Kenntnisse zu Fragen des didaktisch-methodischen Denkens, der Organisation und Gestaltung von Unterricht, der Leistungsbeurteilung und der pädagogischen Diagnostik vertieft sowie die dafür nötigen Kompetenzen der Lehrkraft aufgezeigt.

Die Studierenden lernen zentrale Aspekte des Lehrens und Lernens im schulischen Kontext kennen und werden befähigt, Zusammenhänge bei der Gestaltung von Unterricht herzustellen.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand	6 LP
-------------------------	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung	1 LP
Vorlesung mit Seminar	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verbindlich. Während des Semesters wird kontinuierlich an einem semesterbegleitenden Lerntagebuch (3 LP) gearbeitet. Dieses enthält neben den Vorlesungsmitschriften Reflexionen und Ergebnisse des Seminars.

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Teilmodul 1 wird regelmäßig im Wintersemester angeboten. Es soll im dritten oder im fünften Semester absolviert werden.

Lehrende:

Lehrende der Abteilung Schulpädagogik und Lehrbeauftragte

Teilmodul 2: Erweiterung und Vertiefung der Schulpädagogik**Inhalte und Ziele:**

In einer der beiden Veranstaltungen (Vorlesung mit Seminar) werden die Kenntnisse im Hinblick auf die Schule als Institution in ihrem sozio-kulturellen Umfeld vertieft. Die Studierenden setzen sich mit dem Auftrag der Schule sowie den gesellschaftlichen und bildungspolitischen Einflüssen auf die Schule auseinander und klären Fragen zu inner- und außerschulischer Kooperation, Schulentwicklung, Evaluation, zu Heterogenität und Konflikten in der Schule. Des Weiteren bearbeiten sie Fragen zum Lehrberuf und zur Lehrerprofessionalität.

Die Studierenden lernen zu erkennen, wo und wie die Schule nach außen verwoben ist und wie Aspekte der Differenz in ihrem Inneren produktiv zu bewältigen sind. Sie werden befähigt, den Beruf der Lehrkraft und die Anforderungen an ihre Professionalität einzuschätzen und lernen zentrale Aspekte der Weiterentwicklung von Schule kennen.

Darüber hinaus wählen die Studierenden zur selbständigen Vertiefung eine Veranstaltung aus dem weiteren Lehrangebot des Moduls, die einen deutlichen schulpädagogischen Bezug aufweist.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand	6 LP
-------------------------	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen

Vorlesung mit Seminar	2 LP
Seminar	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an allen Veranstaltungen ist verbindlich. In einer der Veranstaltungen ist eine Hausarbeit bzw. ein Referat mit Ausarbeitung anzufertigen (2 LP).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Teilmodul 2 wird regelmäßig im Sommersemester angeboten. Es soll nach Abschluss des Teilmoduls 1 im vierten oder im sechsten Semester absolviert werden.

Lehrende:

Lehrende aller Abteilungen und Lehrbeauftragte

7.2 Ästhetisch-Kulturelle Bildung

Teilmodul 1: Grundlagen ästhetisch-kultureller Bildung

Inhalte und Ziele:

In den Veranstaltungen dieses Moduls erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen über theoretische, historische und empirische Aspekte der ästhetisch-kulturellen Bildung im Allgemeinen sowie der Kinder- und Jugendliteratur im Besonderen.

Angeboten werden in diesem Teilmodul 1 Veranstaltungen zu folgenden Themen(feldern): Theorie, Geschichte, Empirie ästhetisch-kultureller Bildung und Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendliteratur.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Teilmodul	6 LP
---	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung/Seminar	1 LP
Seminar	2 LP

Anforderungen und Prüfungen

Die regelmäßige Teilnahme an zwei Veranstaltungen ist verbindlich. In der Vorlesung/dem Seminar sind die Vorlesungsmitschriften/Seminarprotokolle oder ein Essay (1 LP), in der anderen Veranstaltung ist ein Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP) vorzulegen.

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Teilmodul 1 wird regelmäßig im Wintersemester angeboten. Es soll im dritten oder im fünften Semester absolviert werden.

Lehrende

Lehrende der Abteilungen Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik und Lehrbeauftragte

Teilmodul 2: Praxis ästhetisch-kultureller Bildung

Inhalte und Ziele:

In den Veranstaltungen dieses Teilmoduls vertiefen und erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse über die Handlungsfelder ästhetisch-kultureller Bildung.

Angeboten werden in diesem Teilmodul Veranstaltungen zu folgenden Themen(feldern):

- Museumspädagogik/Gedenkstättenpädagogik
- Kinder- und Jugendliteratur
- Theaterpädagogik
- Medienpädagogik

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Teilmodul	6 LP
---	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Seminar mit Exkursion	2 LP
Seminar	2 LP

Anforderungen und Prüfungen

Die regelmäßige Teilnahme an zwei Veranstaltungen ist verbindlich. In einem der beiden Seminare wird eine Präsentation erarbeitet (2 LP).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Teilmodul 2 wird regelmäßig im Sommersemester angeboten. Es soll nach Abschluss des Teilmoduls 1 im vierten oder im sechsten Semester absolviert werden.

Lehrende

Lehrende der Abteilungen Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik und Lehrbeauftragte

7.3 Sozialpädagogik/Sozialarbeit

Das Modul 7.3 ist nur wählbar, wenn als Studienschwerpunkt in den Modulen 4 und 5 Erwachsenenbildung/Weiterbildung gewählt wurde.

Inhalte und Ziele:

Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit grundlegenden Inhalten der Sozialpädagogik/Sozialarbeit vertraut zu machen. Auf der Basis des in Modul 3 erhaltenen Überblicks zu Themenstellungen der Sozialpädagogik/Sozialarbeit erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse spezifisch sozialpädagogischer organisations- und personenbezogener Handlungskompetenzen. Dieses Wahlpflichtfach ermöglicht eine intensivere Auseinandersetzung mit Sozialpädagogik als einer zentralen Teildisziplin innerhalb der Erziehungswissenschaft. Die erforderlichen Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) werden aus den Modulen 7a und 8a des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft gewählt.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	12 LP
---------------------------------------	-------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Zwei Vorlesungen	4 LP
Drei Seminare	4 LP

Anforderungen und Prüfungen

Die regelmäßige Teilnahme an den beiden einführenden Vorlesungen in die Module 7a und 8a ist verbindlich. In jeder Vorlesung müssen die Studierenden eine Mitschrift erarbeiten (je 1 LP). Darüber hinaus müssen die Studierenden im Modul 7a zwei Seminare und im Modul 8a ein Seminar besuchen. In einem dieser Seminare erstellen sie eine schriftliche Ausarbeitung (2 LP).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester und im Sommersemester angeboten. Es soll frühestens ab dem 3. Semester absolviert werden.

Lehrende

Lehrende der Abteilung Sozialpädagogik und Lehrbeauftragte

7.4 Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Das Modul 7.4 ist nur wählbar, wenn als Studienschwerpunkt in den Modulen 4 und 5 Sozialpädagogik/Sozialarbeit gewählt wurde.

Inhalte und Ziele:

Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, sich mit grundlegenden Inhalten der Erwachsenenbildung/Weiterbildung vertraut zu machen. Auf der Basis des in Modul 2 erhaltenen

Überblicks zu Themenstellungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse erwachsenenpädagogischer organisations- und personenbezogener Handlungskompetenzen. Die erforderlichen Veranstaltungen (Vorlesungen und Seminare) werden aus den Modulen 7b und 8b des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft gewählt.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	12 LP
---------------------------------------	-------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Zwei Vorlesungen	4 LP
Zwei Seminare	3 LP

Anforderungen und Prüfungen

Die regelmäßige Teilnahme an den beiden einführenden Vorlesungen in die Module 7b und 8b ist verbindlich. In einer Vorlesung müssen die Studierenden eine Mitschrift sowie eine thematische Vertiefung erarbeiten (2 LP). Darüber hinaus müssen die Studierenden in jedem der Module 7b und 8b ein Seminar (Werkstatt) besuchen. In dem in Modul 7b gewählten Seminar muss eine Studienleistung (Sitzungsgestaltung, Referat, Präsentation, Fallanalyse usw., 3 LP) erbracht werden. Bei der Seminarauswahl ist folgendes zu beachten: es müssen je einmal eine Didaktikwerkstatt und eine Forschungswerkstatt besucht werden.

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Wintersemester und im Sommersemester angeboten. Es soll frühestens ab dem 3. Semester absolviert werden.

Lehrende

Lehrende der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Lehrbeauftragte

Modul 8: Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung

Das Modul 8 kann entweder gemeinsam mit Modul 6 oder mit Modul 7 studiert werden. In Abhängigkeit von der Wahl des anderen Wahlpflichtmoduls ist entweder Variante 8.1 (zusammen mit Wahlpflichtmodul 7) oder Variante 8.2 (zusammen mit Wahlpflichtmodul 6) zu absolvieren.

8.1 Grundlagen der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung

Inhalte und Ziele:

Das Modul besteht aus drei verpflichtenden, einführenden Vorlesungen. Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Kompetenz, empirische Forschungsarbeiten methodenkritisch zu rezipieren und die Fähigkeit zur Analyse qualitativer und quantitativer Daten, die in der bildungs- und sozialwissenschaftlichen Forschung erzeugt werden.

Vorlesung 1 beschäftigt sich mit grundlegenden Konzepten sowie Erhebungsverfahren der qualitativen und quantitativen Bildungs- und Sozialforschung sowie mit den Möglichkeiten ihrer Verknüpfung (mixed methods). Sie beginnt mit der Unterscheidung pädagogischer Wissensformen, führt ein in die Logik empirischer Forschung, die Entwicklung von Forschungsdesigns, die Operationalisierung von Fragestellungen und Theorien sowie die Erzeugung, Aufbereitung und Interpretation von Daten. Vorlesung 2 vermittelt grundlegende Kenntnisse der beschreibenden und der schließenden Statistik. Vorlesung 3 macht vertraut mit Methoden der qualitativen Datenanalyse (Verfahren der klassischen und objektiven Hermeneutik, der qualitativen Inhaltsanalyse sowie gegenstandsbezogener Theoriebildung).

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	4 LP
---------------------------------------	------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung 1: Empirische Bildungs- und Sozialforschung: Grundlagen und Datenerhebung	2 LP
Vorlesung 2: Empirische Bildungs- und Sozialforschung: Quantitative Datenanalyse	1 LP
Vorlesung 3: Empirische Bildungs- und Sozialforschung: Qualitative Datenanalyse	1 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die Vorlesung 1 ist obligatorisch und wird mit einer Klausur abgeschlossen (1 LP). Die Teilnahme an einer weiteren Vorlesung ist verpflichtend.

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Sommersemester (Vorlesung 1) und im Wintersemester (Vorlesungen 2 und 3) angeboten. Besingung für den Besuch von Vorlesung 2 oder Vorlesung 3 ist der erfolgreiche Abschluss von Vorlesung 1.

Lehrende:

Lehrende aus allen Abteilungen und Lehrbeauftragte

8.2 Methoden und Anwendungsperspektiven der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung

Inhalte und Ziele:

Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Kompetenz, empirische Forschungsarbeiten methodenkritisch zu rezipieren und die Fähigkeit zur Analyse qualitativer und quantitativer Daten,

die in der bildungs- und sozialwissenschaftlichen Forschung erzeugt werden. Dazu führen sie kleinere empirische Erhebungen durch oder arbeiten an der Durchführung größerer Untersuchungen mit, so dass die Kompetenz erworben wird, sich verlässliche Informationen über pädagogisches Handeln sowie seine institutionellen Bedingungen zu verschaffen.

Vorlesung 1 beschäftigt sich mit grundlegenden Konzepten sowie Erhebungsverfahren der qualitativen und quantitativen Bildungs- und Sozialforschung sowie mit den Möglichkeiten ihrer Verknüpfung (mixed methods). Sie beginnt mit der Unterscheidung pädagogischer Wissensformen, führt ein in die Logik empirischer Forschung, die Entwicklung von Forschungsdesigns, die Operationalisierung von Fragestellungen und Theorien sowie die Erzeugung, Aufbereitung und Interpretation von Daten. Vorlesung 2 vermittelt grundlegende Kenntnisse der beschreibenden und der schließenden Statistik. Vorlesung 3 macht vertraut mit Methoden der qualitativen Datenanalyse (Verfahren der klassischen und objektiven Hermeneutik, der qualitativen Inhaltsanalyse sowie gegenstandsbezogener Theoriebildung).

Das Seminar zur Datenerhebung in der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung wird als Forschungswerkstatt organisiert. Die Studierenden wenden die in der Vorlesung vermittelten grundlegenden Inhalte der qualitativen und quantitativen empirischen Bildungs- und Sozialforschung auf selbst gewählte, kleinere Forschungsprojekte an. In den Projekten lernen die Studierenden, theoriegeleitet Fragestellungen zu entwickeln, zentrale Begriffe zu dimensionalisieren und zu operationalisieren, Erhebungsinstrumente wie Interviewleitfäden, Fragebogen und Beobachtungsprotokolle zu entwickeln und einzusetzen und die so erzeugten Daten aufzubereiten und auszuwerten. Dabei beachten sie die Gütekriterien qualitativer und quantitativer empirischer Forschung.

Im Seminar zur Datenanalyse wenden die Studierenden die in der Vorlesung vermittelten grundlegenden Kenntnisse der qualitativen und quantitativen Datenanalyse auf empirische Daten an, die in der Regel in studentischen Forschungsprojekten erzeugt worden sind. Das Seminar führt zudem in EDV-gestützte Hilfsmittel zur qualitativen und quantitativen Datenanalyse ein, sofern dies für die gewählten Forschungsprojekte sinnvoll ist.

Lehre und Selbststudium:

Gesamter Arbeitsaufwand für das Modul	12 LP
---------------------------------------	-------

Präsenzzeiten und Vor-/Nachbereitung von Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Empirische Bildungs- und Sozialforschung: Grundlagen und Datenerhebung	2 LP
Vorlesung: Empirische Bildungs- und Sozialforschung: Quantitative Datenanalyse	1 LP
Vorlesung: Empirische Bildungs- und Sozialforschung: Qualitative Datenanalyse	1 LP
Seminar Datenerhebung	2 LP
Seminar Datenanalyse	2 LP

Anforderungen und Prüfungen:

Die regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen und an zwei Seminaren ist verpflichtend. Die Vorlesungen werden mit einer Klausur abgeschlossen (*je 1 LP*). In einem der Seminare wird ein Forschungsbericht erstellt (*1 LP*).

Stellung im Studium, Wiederholung:

Das Modul wird regelmäßig im Sommersemester und im Wintersemester angeboten.

Lehrende:

Lehrende aus allen Abteilungen und Lehrbeauftragte

5 Prüfungen

5.1 Orientierungsprüfung

Für alle Studierenden des Bachelor *Nebenfachs* Erziehungswissenschaft ist eine Orientierungsprüfung verpflichtend. Die Orientierungsprüfung ist bis zum Ende des zweiten Semesters abzulegen. Die Prüfungsleistungen können einmal wiederholt werden. Wer die Prüfungsleistungen nicht spätestens bis zum Ende des dritten Fachsemesters erfolgreich abgelegt hat, verliert den Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist nicht vom Studierenden zu verantworten.

Gegenstand der Orientierungsprüfung ist:

- die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 und 2.

Zum Verfahren:

Studierende erhalten im Prüfungsamt für das Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft mit einem aktuellen Computerausdruck ihrer bisherigen Studienleistungen auf Antrag ein Zeugnis über die bestandene Orientierungsprüfung.

5.2. Zwischenprüfung

Für alle Studierenden des Bachelor *Nebenfachs* Erziehungswissenschaft ist eine Zwischenprüfung verpflichtend. Die Zwischenprüfung ist bis zum Beginn der Vorlesungszeit des fünften Fachsemesters abzulegen. Die Prüfungsleistungen können einmal wiederholt werden. Wer die Prüfungsleistungen nicht spätestens bis zum Beginn der Vorlesungszeit des siebten Fachsemesters erfolgreich abgelegt hat, verliert den Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist nicht vom Studierenden zu verantworten.

Die Zwischenprüfung besteht

- aus der erfolgreichen Teilnahme an den Modulen 3 und 4.

Zum Verfahren:

Studierende erhalten im Prüfungsamt für das Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft mit einem aktuellen Computerausdruck aller zur Zwischenprüfung erforderlichen Studienleistungen ein Zeugnis über die bestandene Zwischenprüfung.

6 Abschlussprüfung, Zeugnis und Diploma Supplement

Die Prüfung im Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft ist dann bestanden, wenn alle Modulprüfungen bestanden sind.

Die Gesamtnote errechnet sich aus den einzelnen Modulnoten wie folgt: die Module des Pflichtbereichs (Module 1 bis 5) werden doppelt, die zwei gewählten Module des Wahlpflichtbereichs (Module 6 bis 8.2) werden einfach gewichtet. Die Summe der Modulnoten wird durch zwölf dividiert.

Über die bestandene Bachelor *Nebenfach*-Prüfung wird ein Nachweis ausgestellt und dem jeweils für das Hauptfach zuständigen Prüfungsamt mitgeteilt. Für die Ausstellung des Zeugnisses gelten die Regelungen des jeweiligen Hauptfaches.

7 Studienberatung und weitere Ansprechpartner

Orientierungs- und Zwischenprüfungen

Dipl.-Päd. Gisa Ehlers

Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22-30, 72070 Tübingen, Raum 111a

Telefon: 07071/29-72408, Mail: ife-gf@uni-tuebingen.de

Prüfungsamt für das Bachelor *Nebenfach* Erziehungswissenschaft

Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22-30, 72070 Tübingen, Raum 110

Telefon: 07071/29-76480, Mail: pruefungsamt.paed@uni-tuebingen.de

Studienlaufbahnberatung:

Studienschwerpunkt Sozialpädagogik/Sozialarbeit: Die Lehrenden der Abteilung Sozialpädagogik

Studienschwerpunkt Erwachsenenbildung /Weiterbildung: Die Lehrenden der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Bitte beachten Sie dazu die Informationen und Aushänge der einzelnen Abteilungen!

Studiengangsbeauftragter

Prof. Dr. Klaus-Peter Horn

Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22-30, 72070 Tübingen, Raum 204

Telefon: 07071/29-78311, Mail: beauftragter-studium-lehre@ife.uni-tuebingen.de